

Aspergillus (Sterigmatocystis) strychni nov. spec.

Von G. Lindau.

Man kennt bereits mehrere Arten der Gattung *Aspergillus*, die in Früchten leben und eine solche Menge von Sporen hervorbringen, daß das Innere der Früchte völlig mit schwarzem Pulver ausgefüllt wird. Diese äußere Ähnlichkeit mit dem Sporenpulver von *Ustilagineen* gab Veranlassung, diese Arten zuerst bei *Ustilago* unterzubringen. Als dann die Bildung der Sporen genauer untersucht wurde, zeigte sich ihre Zugehörigkeit zu *Sterigmatocystis* oder besser zu *Aspergillus*. Ich erinnere in dieser Beziehung nur an *A. ficuum* (Reich.) und *A. phoenicis* (Corda).

Ich kann nun diesen Arten eine neue hinzufügen, die in Früchten von *Strychnis leiosepala* Gilg et Busse auftrat. Die Früchte stammten aus Angola und waren von Dekindt gesammelt.

Das Innere der Früchte wird vollständig von dem schwarzen Sporenpulver und den Konidienträgern überzogen. Das Fruchtfleisch und die Samen sind zu einer harten, mumienartigen Masse zusammengetrocknet. Das Mycel ist hyalin, kriechend, septiert, 3—4 μ dick. Die Konidienträger sind 2—4 mm hoch und die oben ansitzenden schwarzen Köpfchen etwa $\frac{1}{4}$ — $\frac{1}{3}$ mm im Durchmesser. Der Stiel ist aufrecht starr, bräunlich, spärlich septiert, etwa 11,5—15,5 μ dick und mit 1,5 μ dicker Wandung versehen. Am Ende des Stieles befindet sich eine dunkelbraune, kuglige, 58—66 μ im Durchmesser haltende Endblase, die auf ihrer Oberfläche außerordentlich regelmäßig mit feinen Wärzchen, den Anheftungsstellen der Sterigmen besetzt ist. Die Primärsterigmen sitzen der Endblase allseitig auf und stehen so dicht zusammen, daß sie etwas kantig werden. Die Endblase ist deshalb erst zu sehen, wenn die Sterigmen entfernt sind. Die Form der Primärsterigmen ist keulig, die Membran braun, der Scheitel oben abgerundet. Die Länge beträgt etwa 68—100 μ , im Mittel ca. 85 μ , die obere Keulenanschwellung ist 7—20 μ breit. Meist ist das Sterigma noch durch eine im unteren Drittel oder in der Mitte befindliche Wand geteilt. Auf dem Scheitel stehen die Sekundärsterigmen, meist in größerer Zahl. Ich konnte mit Sicher-

heit bis 6 zählen, doch schien es mir, als ob an einigen eine größere Zahl sich befände. Die Form ist schwach keulig, am Scheitel befindet sich ein winziges feines Spitzchen, an dem die Sporenkette sitzt. Die Länge der Sekundärsterigmen beträgt 10—11,5 μ , die Breite oben etwa 3,5 μ . Auch sie stehen im Köpfchen ganz dicht gedrängt. Die Sporenketten sind ziemlich lang, zerfallen aber bald in einzelne Glieder. Die Konidien sind kuglig, bräunlich, in Masse schwarz, haben etwa 4 μ im Durchmesser und besitzen außerordentlich feine Spitzchen auf der Membran.

Die neue Art unterscheidet sich von den bisher bekannten durch die riesenhaften Dimensionen der Konidienträger und der Sterigmen. Bei letzteren sind namentlich die Scheidewände merkwürdig, die meines Wissens bisher noch nicht regelmäßig bei einer Art beobachtet wurden.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Hedwigia](#)

Jahr/Year: 1904

Band/Volume: [43 1904](#)

Autor(en)/Author(s): Lindau Gustav

Artikel/Article: [Aspergillus \(Sterigmatocystis\) strychni nov. spec. 306-307](#)